



# Praxisbeispiel

FuB - Beirat für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf



GWW ist die Abkürzung für:

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten.

Das ist eine Einrichtung mit

- Lern-Angeboten.
- Arbeits-Angeboten.
- Wohn-Angeboten
- Täglichen Betreuungs-Angeboten.

Die GWW hat 20 Einrichtungen.

Diese Einrichtungen sind in den Land-Kreisen:

- Böblingen.
- Calw.

In den Einrichtungen werden über tausend Menschen mit Behinderungen begleitet.

Davon brauchen 170 Menschen sehr viel Hilfe.



Menschen mit Behinderungen sollten in den Einrichtungen selbst mit-bestimmen.

Deshalb wurde beschlossen:

Alle Bereiche bekommen eine Selbst-Vertretung.

Seit 2015 gibt es einen Beirat für den Förder-Bereich und für den Betreuungs-Bereich.

Die Abkürzung ist **FuB**.

Zum Beirat gehören 8 Mitglieder.

Der Beirat trifft sich dreimal im Jahr.

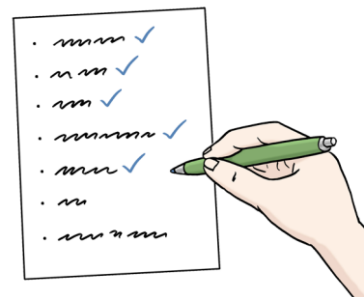
Es gibt auch Beiräte für die einzelnen Regionen.



Sie heißen regionale Beiräte.

Sie treffen sich einmal im Monat.

Menschen mit Behinderungen:

- Sind bei Vorstellungsgesprächen für neue Mitarbeiter dabei.
- Sind bei Beratungen über Bau-Arbeiten in den Einrichtungen dabei.
- Sind die Stimme von Menschen mit Behinderungen.
- Fragen Menschen mit Behinderungen nach ihren Meinungen und Wünschen.
- Machen Schulungen.
- Zeigen anderen Menschen die Räume von den Einrichtungen.



<p>Die Mitglieder vom Beirat bekommen Hilfe.</p> <p>Die Assistenten helfen bei der Vorbereitung von den Sitzungen.</p> <p>Sie sind auch bei den Sitzungen dabei.</p> <p>Es gibt auch Sprecher.</p> <p>Sie helfen den Mitgliedern vom Beirat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn sie schnell etwas sagen wollen.</li> <li>• Bei der Vorbereitung von Vorträgen.</li> </ul> <p>Diese Sprecher heißen auch <b>Talker</b>.</p> <p>Das spricht man so: <b>Toahker</b>.</p>	
<p>Das war schwer:</p> <p>Menschen mit Behinderung konnten schlecht ihre eigene Meinung sagen.</p> <p>Sie mussten über eigene Wünsche nachdenken.</p>	
<p>Das ist wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wünsche und Meinungen von Menschen mit Behinderungen sammeln.</li> </ul> <p>Zum Beispiel mit Umfragen.</p>	

Das hat sich verändert:

- Alle können besser ihre Meinung sagen.
- Es gibt mehr Mit-Bestimmung.
- Die Selbst-Vertreter und Selbst-Vertreterinnen haben mehr Mut.
- Die Mitglieder vom Beirat sind stark.



# Impressum

## **Wer hat den Text vom Praxisbeispiel geschrieben?**

Benjamin Treptow hat den Text geschrieben.

Er arbeitet als Geschäfts-Feld-Leitung der Tagesstruktur bei der GWW (Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH).

## **Die Bilder in den Texten sind von:**

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 – 2018.

## **Wen kann ich fragen?**

Sie können Benjamin Treptow fragen.

Die E-Mail-Adresse ist: Benjamin.Treptow@gww-netz.de

## **Der Herausgeber vom Text ist:**

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Telefon: 030 83 001 270

Fax: 030 83 001 275

E-Mail: [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de)

Internet: [www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de)

© BeB, Berlin, Mai 2021

Gefördert durch die  
**Aktion**  
**MENSCH** Stiftung

ECCLESIA  
Versicherungsdienst  
GmbH

 **EB Consult**  
Partner der Sozialwirtschaft

**CURACON**  
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.